

MEHR ENERGIE FÜR WENIGER GELD

NEIN ZUM 100 %-RÜCKKAUF DER NETZE –
WARUM DER TEILRÜCKKAUF BESSER FÜR HAMBURG IST

Interview mit Olaf Scholz

In wenigen Tagen entscheiden die Hamburgerinnen und Hamburger über den Rückkauf der Strom-, Wasser- und Fernwärmenetze. Warum hat sich die Hamburger SPD für den Teilrückkauf entschieden, und warum lehnt sie die 100 %-Lösung ab?

Wir haben in der SPD bis ins Jahr 2010 lange diskutiert, bevor wir uns für den Teilrückkauf entschieden haben. Nach dem Regierungswechsel haben wir das Gespräch mit den Energieversorgungsunternehmen gesucht, hart mit ihnen verhandelt und dann vereinbart: Die Stadt beteiligt sich – über eine Garantiedividende solide finanziert – mit 25,1 Prozent an den Versorgungsnetzen. Sie erhält strategischen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Diese haben sich im Gegenzug verpflichtet, innerhalb von sechs Jahren gut 1,6 Milliarden Euro in moderne Energieprojekte zu investieren. Es werden zum Beispiel neue Wärmespeicher gebaut, und in Wedel entsteht ein hochmodernes Gas- und Dampfkraftwerk, das die umstrittene Moorburg-Trasse überflüssig macht. Das alles gewinnen wir. Und so sorgen wir dafür, dass die Hamburger Energiewende klappt.

Bleibt die Frage: Warum nicht 100 Prozent?

Ganz einfach: Weil eine vollständige Übernahme teuer und riskant wäre. Der vollständige Netzkauf würde den Haushalt der Stadt mit über zwei Milliarden Euro belasten. Wir würden das komplette unternehmerische Risiko beim Netzbetrieb tragen – aber bei der Energiewende keinen Schritt weiter kommen. Denn die für die Energiewende wichtigen Investitionen finden nicht im Netz, sondern außerhalb des Netzes, zum Beispiel bei den Erzeugungsanlagen, statt. Wichtig ist auch: Wir würden für die zwei Milliarden Euro im Wesentlichen Rohre und Kabel bekommen. Auf Basis unserer Verträge mit den Unternehmen haben wir ein Viertel dieser Summe bezahlt. Aber wir haben die für die Stadt wichtigen Investitionen durchgesetzt und gewinnen strategischen Einfluss auf das Geschäft der Unternehmen. Unser Motto heißt: mehr Energiewende für weniger Geld.



Die Initiative behauptet, der Rückkauf ließe sich über die Gewinne finanzieren, die die Stadt mit den Netzen erwirtschaften würde...

... und das finde ich – zurückhaltend ausgedrückt – ziemlich gewagt. Die Behauptung der Initiative ist auch nicht belastbar. Die Bundesnetzagentur zum Beispiel hat – um die Verbraucher zu schützen – die Erlöse nach oben gedeckelt, nach unten aber nicht. Das bedeutet: Kommunale Netzbetreiber können auch Verluste machen. Und einzelne Kommunen äußern bereits öffentlich ihre Sorge, dass sie mit ihren Netzen in die Verlustzone rutschen könnten.

Wenn sich die Initiative beim Volksentscheid durchsetzen sollte – was wird der Senat dann tun?

Wir haben schon bei der Vorstellung unserer Vereinbarungen mit den Energieversorgern gesagt, dass der Senat einen Volksentscheid nicht ins Leere laufen lassen wird. Das gilt. Und das bedeutet: Wenn es zu einer vollständigen Übernahme der Netze kommt, werden all unsere Vereinbarungen hinfällig. Die Stadt wird Gesellschaften gründen, die sich um Konzessionen zum Betrieb der Netze bewerben. Die Konzession wird nämlich nicht per Volksentscheid vergeben, sondern in gesonderten, gesetzlich geregelten Vergabeverfahren. Wenn also die Stadt nach dem Volksentscheid einer eigenen Firma die Netze zuteilt, könnte das später von Mitbewerbern vor Gericht noch angefochten werden.

Was würde der 100 %-Rückkauf für Hamburg bedeuten?

Wenn die Mehrheit den Senat verpflichtet, über zwei Milliarden Euro zusätzliche Schulden aufzunehmen, wird der Senat sich an diese Verpflichtung halten. Wenn die Mehrheit will, dass der Senat die Netze zu 100 Prozent erwirbt heißt das aber, dass es weniger Investitionen in moderne Energieprojekte, weniger CO₂-Reduzierung und weniger Arbeitsplatzsicherheit in den Unternehmen geben würde. Das wäre ein Rückschlag.

Was empfehlt Du den Wahlberechtigten?

Ich wünsche mir, dass sich jeder und jede fragt: Ist es sinnvoll, über 2 Milliarden Euro auszugeben, um in erster Linie Stromkabel, Gasrohre und Fernwärmeleitungen zu bekommen? Ist es klug, den Erfolg der Hamburger Energiewende zu riskieren? Ist es ratsam, sich in ein kompliziertes Vergabeverfahren um die Netz-Konzessionen zu begeben, obwohl andere den Job schon länger machen und unbestritten gut können? Und bei all diesen Fragen bin ich überzeugt, dass es den Bürgerinnen und Bürgern in der Wahlkabine so geht wie mir: Ich habe das Gefühl, dass die 100 %-Variante keine gute Lösung ist. Ein NEIN beim Volksentscheid ist ein JA zu verantwortungsbewusster Finanzpolitik, zu sicherer Energieversorgung und umweltschonender Energieerzeugung. ■

NEIN BEIM VOLKSENTSCHEID.

Die SPD Hamburg sagt gemeinsam mit Kammern, Verbänden, Betriebsräten und Gewerkschaft:

NEIN ZUM 100%-NETZRÜCKKAUF!

NEIN ZU 2 MILLIARDEN NEUEN SCHULDEN!

Am 22. September beim Volksentscheid mit NEIN stimmen.

www.nein-zum-netzkauf.de



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Wahlkampf ist in vollem Gange. In ganz Hamburg zeigen wir, wofür die SPD und unsere Kandidatinnen und Kandidaten stehen. Wir wollen den Politikwechsel in Deutschland mit einer starken SPD und Peer Steinbrück als Kanzler. Im großen TV-Duell mit Angela Merkel hat Peer Steinbrück überzeugt – mit fachlicher Kompetenz, mit klarer Sprache und mit konkreten Vorstellungen, was in unserem Land passieren muss. Er ist keine Antwort schuldig geblieben. Ich bin sicher, so hat er viele Wählerinnen und Wähler überzeugt.

Lasst uns jetzt alle Kräfte bündeln und bis zum 22. September um 18 Uhr für unsere Argumente und den Wechsel werben. So haben wir die Chance, alle Wahlkreise in Hamburg wieder direkt zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Auftakt am Hamburger Michel freue ich mich jetzt auf den gemeinsamen Start in die finale Phase des Wahlkampfes. Zum Endspurt ist Peer Steinbrück erneut in unserer Stadt. Kommt am 18. September um 19 Uhr auf den Domplatz am Speersort und zeigt die Stärke der Hamburger SPD!

Und am 22. September wird nicht nur ein neuer Bundestag gewählt, wir stimmen in Hamburg in einem Volksentscheid auch über die Frage ab, ob die Stadt Hamburg die Verteilnetze für Strom, Gas und Fernwärme kaufen und dafür mindestens 2 Milliarden Euro Schulden machen soll. Ich halte das aus ganz vielen Gründen für keine gute Idee. Mit unserem Weg eines solide finanzierten Anteils an den drei Netzen haben wir die nötigen Investitionen für die Energiewende in Hamburg abgesichert. Auch bei diesem Thema können wir bis zum Tag der Wahl zusammen mit vielen Betriebsräten, Vertrauensleuten, Gewerkschaften, Kammern und Verbänden für ein NEIN zu 2 Milliarden Euro neuen Schulden und ein NEIN zum Netzkauf werben.

Euer


Olaf Scholz

VON BARKASSEN UND DÖNERSPIESSEN

BESUCH VOM ZUKÜNFTIGEN KANZLER IN DER SCHÖNSTEN STADT DER WELT

Text: Falk Stegenwallner

Die Sonne lacht und das Wasser der Elbe schwappt träge gegen den Pier. Hamburg zeigt sich von seiner Schokoladenseite als Deutschlands Kanzler in spe am Vormittag des 27. August gut gelaunt die Barkasse „Klein Erna“ betritt. Johannes Kahrs, Bundestagsabgeordneter und unumstrittener Direktkandidat in Hamburg-Mitte, hat zur politischen Hafenrundfahrt geladen. Neben Peer Steinbrück sind auch zahlreiche Vertreter der Regional- und Bundespresse sowie Genossinnen und Genossen diesem Ruf gefolgt. Vor der vorbeiziehenden Kulisse des Hamburger Hafens beantworten Johannes Kahrs und Peer Steinbrück die zahlreichen Fragen der Journalistinnen und Journalisten mit klaren Inhalten und mit einer würzigen Prise hanseatischen Humor. Wieder einmal zeigt sich, Peer Steinbrück kann Kanzler und Johannes Kahrs ist der ideale Vertreter für Hamburg-Mitte in Berlin.

Nach Ende der Schiffsfahrt geht es für den zukünftigen Steuermann Deutschlands dann weiter zur Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Parteivorsitzenden Aydan Özoğuz und ihrem Wahlkreis Wandsbek. Die bestens gelaunte Direktkandidatin unternimmt mit Peer Steinbrück, zahlreichen Genossinnen und Genossen und einer beeindruckenden Bandbreite von Berichterstattern einen kurzen Rundgang über den Wandsbeker Markt und zeigt ihnen den vielfältigen Wandsbeker Einzelhandel. Bei einer Stippvisite im lokalen Grillimbiss lässt es sich unser Spitzenkandidat nicht nehmen, einmal selbst Hand an den Dönerspieß zu legen und die Anwesenden mit einer saftigen Portion Fleisch zu versorgen. Unsere Antwort auf den Veggie-Day – so die Devise. Auch in Wandsbek sind die Fragen an Aydan Özoğuz und Peer Steinbrück zahlreich und die Antworten der beiden Spitzenpolitiker inhalts-



reich und prägnant. Es wird deutlich, dass eine soziale und gerechte Vertretung Wandsbeks auf Bundesebene nur einen Namen kennt: Aydan Özoğuz.

Spätestens nach diesem Besuch von Peer Steinbrück ist allen klar, in Deutschland brauchen wir eine starke SPD. Deshalb: beide Stimmen für die SPD! ■



ENDSPURT, GENOSSEN!

Am 22. September wird gewählt. Ihr entscheidet mit, ob es in Deutschland wieder gerechter zugeht. Flächendeckende Mindestlöhne, bezahlbare Mieten und eine Mietpreisbremse, Solidarrente, Bürgerversicherung, Gleichstellung, faire Löhne,

Kita statt Betreuungsgeld, gerechte Steuern – all das kann es nur mit der SPD geben. Deshalb gilt es am 22. September mit beiden Stimmen die SPD zu wählen. Alle sechs Wahlkreise müssen wieder von der SPD gewonnen werden:



FÜR ALTONA

www.matthias-bartke.de

DR. MATTHIAS BARTKE



FÜR WANDSBEK

www.oezoguz.de

AYDAN ÖZOĞUZ



FÜR BERGEDORF
UND HARBURG

www.metin-hakverdi.de

METIN HAKVERDI



FÜR
HAMBURG-MITTE

www.kahrs.de

JOHANNES KAHR



FÜR
HAMBURG-NORD

www.christiancarstensen.de

CHRISTIAN CARSTENSEN



FÜR
EIMSBÜTTEL

www.nielsannen.de

NIELS ANNEN

TERMINE

15. September, 11 Uhr
POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN
mit **Aydan Özoğuz, MdB**, und
Carola Thimm, MdHB
Vereinshaus Farmsener TV
Berner Heerweg 187 b

18. September, 19 Uhr
DER ROTE SESSEL DER SPD HARBURG
Lesung mit **Manfred Hoffmann**,
ehem. Fraktionsvorsitzender in der
BV Harburg und Bezirksamtsleiter
Thomas Völsch
Julius-Ludowieg-Straße 9

19. September, 10 Uhr
KANDIDATENTALK – THEMA „RENTE“
mit **Dr. Matthias Bartke**
Bürgertreff Altona Nord | Gefionstr. 3

20. September, 9 Uhr
HAMBURG DAMALS
Politikfrühstück mit **Aydan Özoğuz,**
MdB, und **Ortwin Runde**, Bürger-
meister a. D.
Bürgerhaus in Meiendorf | Saseler Str. 21

20. September, 20.30 Uhr
JUNGWÄHLERPARTY
DER JUSOS HAMBURG
Kurhotel St. Pauli | Große Freiheit 35

22. September, 11 Uhr
POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN
ZUM WAHLKAMPFABSCHLUSS
Mit **Johannes Kahrs, MdB**
Rheinische Republik
Stadthausbrücke 1–3
Anmeldung: johannes@kahrs.de

24. September, 19 Uhr
JULIUS-LEBER-FORUM
WOHER WISST IHR DAS UND WAS
MACHT IHR DAMIT? VERTRAUEN UND
SICHERHEIT IM INTERNET.
Horst Samsel, Bundesamt für
Sicherheit in der Informationstechnik,
und **Matthias Kammer**, Direktor des
Deutschen Instituts für Vertrauen und
Sicherheit im Internet.
Rathausmarkt 5

26. September, 18.30 Uhr
FORUM INTERNATIONALE POLITIK
SYRIEN – VOM ARABISCHEN
FRÜHLING IN DEN BÜRGERKRIEG
Mit **André Bank**, Wissenschaftler am
GIGA-Institut und Nahost-Experte
Kurt-Schumacher-Allee 10
Anmeldung: dagmar.kirchhoff@spd.de

26. September, 19 Uhr
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
„KUNST IN DER FRAKTION“
Mit **Gabi Dobusch**, stv. Fraktions-
vorsitzende und den Künstlerinnen
Kaethe Hase Kornstein und
Andrea Lührke
SPD-Fraktion (3. OG) im
Hamburger Rathaus
Anmeldung:
info@spd-fraktion.hamburg.de

18. SEPTEMBER | AM SPEERSORT

SEI DABEI – KLARTEXT OPEN-AIR

Vier Jahre Kreisverkehr – das ist die Bilanz der schwarzen gelben Bundesregierung. Aussitzen und „Weiter so“ sind die Maßstäbe der Merckelschen Politik. Die SPD und unser Kanzlerkandidat Peer Steinbrück stehen für Klartext!

Unser Wahlkampf ist in vollem Gange. Ob bei Hausbesuchen, an Infoständen, auf Straßenfesten oder bei Diskussionen – wir sind vor Ort. In unserem Land muss es wieder gerechter zugehen. Dafür brauchen wir eine starke SPD im Bundestag. Wir haben gute Chancen, am 22. September alle Wahlkreise direkt zu gewinnen. Das ist das erklärte Ziel. Wir wollen den Politikwechsel in Deutschland mit einer starken SPD und Peer Steinbrück als Kanzler. ■



DIE LETZTEN 72 STUNDEN

WIR KÖNNEN DIE WAHL GEWINNEN!

Text: Falk Stegenwallner

„Man muss die Tugenden wieder pflegen, nicht durch theoretischen Unterricht, sondern eben dadurch, dass man selber Beispiel und Vorbild gibt.“

Helmut Schmidt

Weise Worte die keinen Deut an ihrer Aktualität und Bedeutsamkeit verloren haben. Vorbild und Beispiel sein und somit sozialdemokratische Tugenden zu vermitteln, ist das, was die SPD gerade jetzt braucht. Der tatkräftige Einsatz eines jeden Genossen und einer jeden Genossin ist grundlegend, um den Wahlkampf zu gewinnen und eine rot-grüne Regierung zu ermöglichen. Gerade die letzten Tage von der Wahl sind hier sehr wichtig, denn immer mehr Bürger und Bürgerinnen entscheiden sich erst kurz vor der Wahl. Deshalb haben wir als SPD einen 72 Stunden Endspurt vor dem Wahlsonntag geplant. Dafür brauchen wir jede Unterstützung die wir kriegen können!

Kontaktiert eure Kreisbüros oder eure Distriktvorsitzende und nehmt an folgenden Aktionen Teil:

HAMBURG-MITTE (Tel. 24 69 89): Unterstützt **Johannes Kahrs** bei Infoständen und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrik-

ten und besucht das politische Frühstück mit ihm am Wahlsonntag.

ALTONA (Tel. 38 70 95): Setzt euch für **Matthias Bartke** mittels Infoständen und Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrikten ein und unterstützt ihn bei einer Aktion der Jungwählermobilisierung.

EIMSBÜTTEL (Tel. 42 32 87 11): Helft **Niels Annen** bei Infoständen und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrikten sowie den politischen Kneipentouren am 20. und 21. September.

HAMBURG-NORD (Tel. 460 30 42): Unterstützt **Christian Carstensen** bei Infoständen und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrikten sowie einer Verteilaktion.

WANDSBEK (Tel. 68 94 45 11): Helft **Aydan Özoğuz** bei den Infoständen und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrikten.

Bergedorf (Tel. 721 49 13): Unterstützt **Metin Hakverdi** bei Infoständen und Tür-zu-Tür-Wahlkampf in allen Distrikten

HARBURG (Tel. 77 24 82): Setzt euch für **Metin Hakverdi** ein, indem ihr am Infostand (inklusive der traditionellen Rosenverteilung) und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf teilnehmt. ■

WAHLPARTY 22. SEPTEMBER

ERST WÄHLEN,
DANN FEIERN!

Am 22. September findet im Kurt-Schumacher-Haus und auf dem Innenhof die zentrale Wahlparty der SPD Hamburg statt. Gemeinsam werden wir die ersten Hochrechnungen verfolgen und die Ergebnisse aus den Wahlkreisen feiern. Auch das Ergebnis des Volksentscheids werden wir mit großer Spannung erwarten.

Nach den vielen Wochen Dauereinsatz, dem großartigen ehrenamtlichen Engagement der vielen Genossinnen und Genossen, den zu tausenden aufgestellten Plakaten und zu hunderten verteilten Flyern, den zahlreichen Treppenstufen beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf gilt es, gemeinsam die Wahlergebnisse zu feiern.

WAHLPARTY
22. September 2013
ab 17 Uhr
Kurt-Schumacher-Allee 10

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion
Lars Balcke
Doreen Kerinnis

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
20. Oktober 2013

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg